Stiftung
Von Werkstatt zu Werkstatt
Berufliche Bildung in Osteuropa

RUNDBRIEF 13 - Bonn, im Dezember 2010

Handwerkliche Ausbildung und Integration
Das Stiftungsprojekt 2010 in Kazincbarcika/ Ungarn

Von Hans-Jürgen Dörrich

Renovierung des Wohnheims am Berufsbildungszentrum Kazincbarcika/ Ungarn

Das Kuratorium der Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt beschloss auf Vorschlag des Stiftungsrates in seiner Sitzung am 9. März als Jahresprojekt 2010 die Renovierung des Wohnheims für Jungen im Berufsbildungszentrum Kazincbarcika/ Ungarn mit einem Betrag von bis zu 30.000 € zu fördern.

Die Salesianer möchten die benachteiligten Jugendlichen der Roma durch eine ganzheitliche Ausbildung und Betreuung in ihrer spirituellen, kulturellen, intellektuellen, physischen und emotionalen Entwicklung fördern. Langfristiges Ziel ist es, ihnen wichtige berufliche sowie gesellschaftliche Qualifikationen mit auf den Weg zu geben, die ihnen den Start in das Arbeitsleben und die Integration in die Gesellschaft erleichtern. Durch die Renovierung des Jungenwohnheims möchte man den Jugendlichen eine angenehme Wohnatmosphäre zu ermöglichen und ihnen eine familienähnliche Umgebung schaffen, in der sie sich wohlfühlen. Dies schafft ein gutes Lernumfeld, was für die schulische und berufliche Ausbildung der Jugendlichen von großer Bedeutung ist.

Auszubildender am Don Bosco Zentrum in Kazincbarcika/ Ungarn. In den Sommermonaten fanden zahlreiche Praxisübungen im Freien statt. Foto: Karsten Overöddder

Die neuen Ausbildungsräume des Don Bosco Zentrums in Kazincbarcika wurden bereits im Jahr 2008 von der Stiftung unterstützt. Foto: Silvia Cromm

Als notwendige Maßnahmen wurden im Rahmen der Renovierung des Wohnheims in den Monaten Juni bis September die folgenden teilfinanziert und umgesetzt:

- Erneuerung des Heiz-Systems
- Erneuerung der Sanitären Anlagen (Toiletten und Duschräume)

Darüber hinaus wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Erneuerung des Bodens
- Erneuerung der Wohnräume der Jungen
- Erneuerung der Türen und Fenster

Lesen Sie auf s. 3 den Bericht und Dankbrief Salesianerpater Simon Manjooran,

Die nordostungarische Stadt Kazincbarcika (ca. 30.000 Einwohner) war während der kommunistischen Herrschaft das Zentrum der 900.000 Einwohner umfassenden von der Schwerindustrie geprägten Region Borsod-Abaúj-Zemplén (BAZ), die unweit der slowakischen Grenzen liegt.

Mit dem Ende des kommunistischen und zentral gesteuerten planwirtschaftlichen Systems in den Neunziger Jahren begann der Niedergang der Industrie. Dies zog massive soziale Probleme nach sich: 60% der Bewohner sind heute arbeitslos und beziehen Arbeitslosenhilfe. Ein wenig Unterstützung vom Staat in Höhe von 150-200 EUR monat-

Kazincbarcika: Neue Aussenfassade des Wohnheims

lich erhalten Familien mit zwei oder mehr Kindern als eine Art Kindergeld (eine Maßnahme, um gegen den Geburtenrückgang anzugehen).

Die einst blühende Region sank langsam auf den Status des Armenhauses in Ungarn ab. Neben dem wirtschaftlichen Niedergang führt eine unzureichende, bisweilen ganz fehlende schulische und berufliche Bildung bei vielen Jugendlichen und jun-

Kazincbarcika: Neue Sanitäranlagen im Lehrlingswohnheim

gen Erwachsenen zu einer schwierigen beruflichen Vermittelbarkeit. Diesem Problem begegnen die Salesianer Don Boscos mit ihren Angeboten in Kazincbarcika für Kinder und Jugendliche. Nachdem Ende der 80er Jahre ein kleines Jugendzentrum gegründet wurde, entstand 1994 eine Volksschule, aus der inzwischen ein Schulzentrum geworden ist. Es beherbergt einen Primarschul-, einen Berufsfachschul- und einen Oberschulbereich, in denen im Schuljahr 2009/2010 400 Schüler im Alter zwischen 16 und 24 Jahren unterrichtet werden. Hinzu kommen 120 Erwachsene von 24-40 Jahren, die in Abendschulen das Abitur nachholen. 75 Jungen und 40 Mädchen sind in zwei angegliederten Wohnheimen untergebracht.

Das Anliegen der Salesianer ist die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus wirtschaftlich schwachen Verhältnissen in der Umgebung, insbesondere der Ethnie der Roma, die einen Anteil von 60% der Schüler ausmachen.

Die Technische Schule bietet den Jugendlichen eine Ausbildung in sieben verschiedenen Bereichen an: Schreinerei, Druckerei, Schuhmacherei, Schneiderei, Friseurhandwerk, Schweißerei und Malerei. Durch die solide Ausbildung und den Erwerb von technischem Know-How sind sie gut auf das Arbeitsleben vorbereitet und finden schneller eine Stelle wenn sie das Don Bosco Zentrum verlassen.

Kazincbarcika: Schüler und Lehrlinge des Don Bosco Zentrums bei den Einweihungsfeierlichkeiten

Die Gehälter der Lehrer für den theoretischen und praktischen Unterricht sowie für die Angestellten werden vom Staat bezahlt. Die laufenden Kosten müssen von den Salesianern aufgebracht werden. Schulgebühren werden nicht erhoben. Lediglich die

Schüler der Abendschule zahlen eine Gebühr von ca. 60 € pro Halbjahr. Hier werden jedoch auch Stipendien oder Teilstipendien vergeben.

Dankbrief von Pater Simon

Liebe Freunde,

Grüße des Friedens, der Freude und der Liebe an Sie alle aus dem Herzen Ungarns. Ich bin Pater Simon Manjooran, der neue Provinzial der Salesianerprovinz von Ungarn. Bevor ich das Amt als Provinzial übernahm, war ich bis Dezember diesen Jahres Direktor unserer Salesianer-Niederlassung in Kazincbarcika, einer Einrichtung, die ihre Arbeit ausschließlich den ärmeren Jugendlichen aus der Bevölkerung von Sinti und Roma dort widmet.

Unsere Einrichtung besteht aus einer weiterführenden Schule und einem Berufsbildungszentrum, an dem 7 Ausbildungsberufe angeboten werden, einer Abendschule für 150 Erwachsene, die während des Tages arbeiten und in den Abendstunden ihre schulische Ausbildung weiter betreiben, einem Wohnheim für 100 Jungen und einem Wohnheim für 50 Mädchen, 2 Jugendzentren für die Jugendlichen aus der direkten Umgebung und der Zigeunerbevölkerung.

Da zahlreiche unserer Auszubildenden und Schüler aus Dörfern und Städten bis zu 500 km von unserem Ausbildungszentrum entfernt kommen, ist das Wohnheim in der Tat eine große Hilfe für sie. Das Wohnheim bietet ihnen eine Familienumgebung an, was ihre moralische, intellektuelle, kulturelle, emotionale, geistliche und physische Entwicklung fördert. Hier sind 8 Erzieher tätig, die gemeinsam mit der Salesianer-Gemeinschaft für diese jungen Leute Sorge tragen.

Vor einigen Jahren erhielten wir von der Stadt zur Langzeitmiete ein Gebäude, das wir behelfsmäßig in ein Wohnheim umbauten. Mit Ihrer Hilfe waren wir nun in der Lage, eine Gesamtrenovierung vorzunehmen. Wie Sie von den beiliegenden Fotos sehen können, ist das Wohnheim heute in der Lage, den Zigeunerjugendlichen wirklich eine entsprechende Familienumgebung anbieten zu können. Sie können damit unter menschenwürdigen Umstände aufwachsen und die Liebe einer Familie erfahren.

Im Namen der gesamten Salesianer-Provinz Ungarns und besonders im Namen der Jugendlichen unserer Ausbildungseinrichtungen für Zigeunerjugendliche in Kazincbarcika möchte ich Ihnen ganz aufrichtig für Ihre großartige und großzügige Hilfe danken.

Nach der Renovierung des Jungenwohnheims können sich die Jungs auch über einen neuen Kickertisch freuen

Wir werden Ihrer in unserem Gebet gedenken und seien Sie versichert, dass Ihre Hilfe für diese armen Kinder und Jugendlichen keine Vergeudung ist. Wenn Sie wahrnehmen in welch großartiger Weise Sie zur Erziehung und Ausbildung dieser armen Jugendlichen beigetragen haben, wird Ihnen das gewiss auch selber sehr viel Freude bereiten. Gott segne Sie.

Ihr dankbarer

Pater Simon Manjooran SDB
Provinzoberer

Neugestalteter, freundlicher Flur im Jungenwohnheim

Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt — Berufliche Bildung in Osteuropa“

Spenden und Zustiftungen werden erbeten auf
Konto 155 396 Sparda Bank West eG , BLZ 370 605 90

Vorsitzender des Kuratoriums: Johann Philipps, Bochum
Vorsitzender des Stiftungsrates: Johannes Motz, Bochum
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Dörrich, Bonn

www.stiftung-von-werkstatt.de

Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt für berufliche Bildung

Zustifter nach wie vor gesucht

Die Stiftung “Von Werkstatt zu Werkstatt für berufliche Bildung“ will die handwerkliche Ausbildung von Jugendlichen fördern und dazu beitragen, ausgebildeten Jugendlichen zur handwerklichen Selbständigkeit zu verhelfen. In den vergangenen Jahren geschah dies vor allem in unseren östlichen Nachbarstaaten. Durch Beschluss des Kuratoriums ist die Stiftung nun auch in der Lage, berufliche Bildung in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zu fördern. Dabei sieht die Stiftung die Impulse des dualen Ausbildungssystems und einer ganzheitlichen Ausbildung als wichtige Elemente für die Förderung unternehmerischer Persönlichkeiten an, die maßgeblich zum Aufbau der Zivilgesellschaft und eines gesunden Mittelstandes beitragen können.

Die Stiftung “Von Werkstatt zu Werkstatt” ist vor Ort mit erfahrenen einheimischen Trägern zusammen tätig. Auf diese Weise kann sie besondere Breitenwirkung erzielen. Die Stiftung unterstützt vor allem die Ausbildung in Berufen, die später auch eine berufliche Selbständigkeit ermöglichen. In ihrer Arbeit bleibt die Stiftung auf Spenden und Zustiftungen angewiesen, um ihre Projektarbeit nachhaltig durchführen zu können. Dabei hat sie in vielen handwerklichen Betrieben der Region Bochum und der Akademie des Handwerks Ruhr wichtige Partner gefunden.

Auszubildende an der Don Bosco Berufsschule in Karzincbarcika/ Ungarn.

Stiftung
„Von Werkstatt zu Werkstatt“
Sträßchensweg 3 - 53113 Bonn
www.stiftung-von-werkstatt.de
info@stiftung-von-werkstatt.de
Tel.: 0228/53965-0
Fax: 0228/53965-66

Konto 155 396
Sparda Bank West eG
BLZ: 370 605 90

Konto 638 468 4
National-Bank Essen AG
BLZ: 360 200 30

Impressum:
Stiftung “Von Werkstatt zu Werkstatt”
Sträßchensweg 3
53113 Bonn

V.i.S.d.P.: Hans-Jürgen Dörrich
Ausgabe Dezember 2010